



**Bunt und hintergründig:** Harinu Harshita setzte einen vielseitigen Höhepunkt in Gestik und Farbenpracht. FOTO: GALLISCH

## Farbenpracht vor spärlicher Kulisse

*Finale der Indien-Tage: Mythen auf der Bühne des Kurtheaters*

■ Horn-Bad Meinberg (aga). Der Duft von Räucherstäbchen erfüllte den Zuschauerraum im Kurtheater Bad Meinberg. Den farbigen Glanzpunkt am letzten Abend der Reihe „Indien in Lippe“ setzte Harinu Harshita. „Was passiert eigentlich mit dem Planeten, wenn keiner mehr stirbt?“, fragte der Künstler des 300 Jahre alten Thulla-Theaters. Gesten- und mimikreich ging er der Frage nach.

Humorvoll, mit einem kräftigen Schuss Nachdenklichkeit, widmete sich der schon durch das farbenfrohe Kostüm höchst eindrucksvolle Harshita dieser Frage. „Wenn keiner würde sterben, könnte keiner erben“, reimte er in einer Leichtigkeit, die man dem Thema zunächst nicht zuordnen würde. Von Alten, die 300 Jahre sind und nur

noch vor sich hinvegetieren, deren Eltern und Großeltern aber auch noch zugegen sind, handelt die Erzählung. Gleichzeitig werden auch sehr unpraktische Folgen des ewigen Lebens für alle angesprochen.

### Nordindische Gesangskunst

Das Verlangen, Fleisch zu essen, wäre dann nicht mehr zu befriedigen, „weil kein Metzger töten kann“. Am Rande, trotzdem deutlich, reißt der immer wieder mit rollenden, großen Augen ins Publikum blickende Künstler fiktive soziale Missstände an: „Tausende Zahnlose leben in einem Haus, Betten bis unters Dach, alles mit Alten voll.“

Kontrast zu dem agilen Tän-

zer und Erzähler bot anschließend Jyotika Dayal, die das Publikum mit ihrer nordindischen Gesangskunst in den Bann zog. Dabei wirkte das Bühnenbild leicht kurios. Von zahlreichen Mikrofonen eingerahmt, saß die Sängerin ein wenig verloren wirkend auf der Bühne. Dabei entführte ihre Stimme die Zuhörer in andere Zeiten, ja Sphären, in denen jegliches technisches Gerät keinen Sinn und Zweck zu haben vermag.

Bei dem laut Kurdirektor Wolfgang Diekmann „ungewöhnlich vielseitigen Abend“, reichlich gespickt mit indischen Mythen, ging der Reihe „Indien in Lippe“ allerdings nach drei Tagen ein wenig die Luft aus. Zum Finale fanden sich nach zwei sehr gut besuchten Vorführungen am Freitag- und Samstagabend am Sonntag nur noch knapp 100 Gäste im Kurtheater ein.